

## ERASMUS-Erfahrungsbericht

Persönliche Angaben			
Name:		Vorname:	
E-Mail-Adresse			
Gastland	Slowenien		
Gasthochschule	University of Ljubljana		
Aufenthalt	von:	20.01.2015	bis: 30.06.2015

Ich bin mit der Veröffentlichung meines Berichtes auf der Homepage des IUZ einverstanden:	<input type="checkbox"/> ja <input type="checkbox"/> nein <input checked="" type="checkbox"/> anonym
---	--

### Warum ausgerechnet Ljubljana?

In einer Erasmusinformationsveranstaltung warb eine Studentin der TU Chemnitz für die Wahl eines etwas außergewöhnlicheren Landes. Sie war mit Ihrer Entscheidung für Polen hellauf begeistert. So wurde ich ermutigt, doch auch unpopuläre Orte in Betracht zu ziehen. Eine mögliche Alternative war demnach Ljubljana („Lublijana“), die Hauptstadt Sloweniens und Partnerstadt von Chemnitz. Nach ein paar Recherchen im Internet über Slowenien konnte ich die Zeit gar nicht mehr abwarten, bis es endlich soweit ist: Es wurde als Juwel Europas bezeichnet, wo man morgens skifahren kann und sich nachmittags in der Adria erfrischen kann - wie geil ist das denn?!

### Vorbereitungen

Die Korrespondenz mit der Universität von Ljubljana lief unkompliziert. Alle Unterlagen konnte man problemlos via E-Mail senden. Fragen wurden schnell und freundlich von den zuständigen Erasmusbetreuern beantwortet. Wichtige Informationen konnte man nicht übersehen oder vergessen, da Erinnerungen und Dokumente mehrmals verschickt wurden. Ich habe mir Wichtiges jeweils ausgedruckt und einen Ordner angelegt, sodass ich den Überblick behalte. Hilfreich ist es außerdem, sich einen extra Kalender für die Vorbereitungen anzulegen, wo Deadlines eingetragen sind. So verpasst man bspw. die Kurseinschreibungen im Herbst nicht. Auch das ging bequem online. Achtet darauf, dass ihr möglichst Kurse aus dem gleichen Semester eines ljubljianischen Studiengangs wählt. So beugt man späteren möglichen zeitlichen Überschneidungen und umständlichen Stundenplanänderungen vor. Bei mir hat das wunderbar geklappt. Das Wichtigste hier also: Informationen der Heimat- und Gasthochschule aufmerksam lesen und sich am Besten eine To-do-Liste anlegen.

Aber vor allem ist mir Folgendes hängen geblieben: Ich habe mich während dieser Zeit schon herzlich willkommen gefühlt und dass die Universität von Ljubljana mich nicht nur als »Nummer« ansieht und alles irgendwie schnell abwickeln möchte. Es wurden nicht bloß notwendige Infos versendet, sondern auch richtig Lust auf Ljubljana und die Uni dort gemacht, bspw. durch Promo-Videos, Flyer und einfach die ganze Art und Weise der Kommunikation.

### Studium

Ich habe an der ökonomischen Fakultät (FELU) im nördlichen Stadtteil Bežigrad („Be-schigrad“) studiert. Die Fakultät und unsere Buddies haben uns, geschätzte 500 Gaststudenten (an dieser einen Fakultät!), in einer tollen Eröffnungsveranstaltung authentisch warmherzig begrüßt. Humorvoll wurden wir über Slowenien, Ljubljana, die Uni, die Fakultät, etc. aufgeklärt. Vom Dekan wurden wir darauf hingewiesen, dass ein Auslandssemester vor allem dazu da sei, Kontakte zu knüpfen sowie Land und Leute kennenzulernen - wir sollten nicht zu viel studieren... Na das ist dochmal sympathisch! Wir erhielten Infos über

Sportangebote, zu erledigende bürokratische Hürden und natürlich das mega geniale »Student Meal System«: In ca. 60 % der Restaurants in ganz Slowenien bekommt man als Studierender pro Essen eine um 2,63 € staatlich subventionierte Vergünstigung eines ohnehin günstigen Menüangebots. Das bedeutet, dass Salat (meist Salatbar), Suppe, Hauptgericht und Apfel o. Ä. zwischen 0 - 4,50€ kosten! Für diese »Studentmeals« muss man jeweils einen immateriellen Coupon einlösen, von denen man soviele im Monat hat, wie es Wochentage da gibt. Mit einer slowenischen SIM-Karte (am besten ein 2. Handy mitbringen), die man von der Studentenorganisation ŠOU kostenlos bekommt, löst man einen Coupon per Handy (akustisches Signal) auf einem Gerät in den Restaurants ein.

Die FELU ist eine sehr gut akkreditierte Fakultät und international renommiert (EQUIS, AACSB). Die **Kurse** sind vom Anspruch her mit unseren zu vergleichen. Ich habe zum einen einen Englischkurs belegt, der übers ganze Semester lief. Zum anderen habe ich 2 Masterkurse belegt. »Tourism Law«, 7 ECTS, (Mitja Kovač) fand in der ersten Hälfte des Semesters statt, »Corruption & Development«, 7 ECTS, (Jože Damijan und seine Frau) in der zweiten Hälfte. Die Aufteilung kam mir sehr entgegen, weil ich mich so auf jeweils ein Fach konzentrieren konnte. In beiden musste eine Seminararbeit geschrieben werden. Beide Kurse waren sehr interessant und empfehlenswert, inkl. mehrerer Gastdozenten und Exkursionen. Mitja erläutert ungemein humorvoll und eingängig die Zusammenhänge von Ökonomie und Recht, sodass die Zeit wie im Flug vergeht - eine Rarität an Universitäten! Nach einer Veranstaltung geht der Kurs auch schonmal ein Bier mit dem Dozenten trinken. Im C&D konnte man zwischen mehreren Test während des Semesters und einer Endprüfung wählen. Ich habe die 10-minütigen Tests in jeder Veranstaltung gewählt und es nicht bereut. Dazu liest man jeweils ca. 60 Seiten und lernt sein Exzerpt, zu Beginn einer Veranstaltung dann der Test und anschließend VL zu diesem Thema. Alle Studierenden bringen so Vorwissen mit wodurch Diskussionen auf höherem Niveau stattfinden können. Insgesamt ist der Arbeitsaufwand im Semester etwas höher als an der TU Chemnitz, dafür recht gleichmäßig und der Prüfungsstress ist nicht so enorm. Das kam mir persönlich sehr entgegen.

Die **Studienbedingungen** sind meiner Ansicht nach sehr gut und besser als in Chemnitz. Das Gebäude der FELU ist relativ neu. Es gibt eine klimatisierte Wirtschaftsbibliothek vor Ort. Dort stehen ausreichend PC-Arbeitsplätze zu Verfügung - außerdem überall kostenlose Wasserspender, W-LAN, Gruppenarbeitsräume mit großen Flachbildschirmen für das gemeinsame Arbeiten. Es gibt eine kleine Cafeteria, eine »Juicebox« mit leichten und gesunden frisch zubereiteten Menüs und einer großen Smoothieauswahl. In der Uni steht auch ein Frisch-gepresster-Orangensaft-Automat. Das Gebäude hat einen offenen Innenhof mit vielen Sitzgelegenheiten für die Studierenden und gepflegten Grünflächen mit Blumenvariationen - Kleinigkeiten, die aber sehr hübsch sind und eine angenehme Atmosphäre schaffen. Das sollte nicht unterschätzt werden.

Außerdem bekommt man über die Uni auch viele **Veranstaltungsangebote** für Erasmusstudierende. Die Kontaktaufnahme wird dadurch erleichtert. Es gab bspw. einen 2-wöchigen Sprachkurs, eine Kneipentour zu Beginn, Nachtrodeln (genial!) und diverse Ausflugsangebote...

## Leben

Das bereits erwähnte **Studentmealsystem** trägt erheblich zum guten Lebensgefühl in Slowenien bei. In Ljubljana sind meiner Meinung nach folgende Restaurants zu empfehlen: »Foculus« (Pizzeria), »Maharaja« (Inder + Nepalese), »Europa«. Aber auch in anderen Städten kann man Studentmeals nutzen - sehr praktisch für Ausflüge: in Piran am Jachthafen (»Pirat«) oder in Maribor (»Astoria« mit Terrasse).

Auch das **Busticketsystem** ist einzigartig unkompliziert! Es funktioniert mit einer Prepaidkarte, mit der man sich im Bus „einloggt“. Man hält die Karte einfach an ein Gerät im Bus. Hat man eine gelb-orange Karte, wird je 90 Min. Fahrt 1,20 € abgebucht. Wechselt man den Bus innerhalb von 90 min., hält man zwar auch da die Karte ran, bezahlt aber kein weiteres „Ticket“. Auch wenn man sich in der 89. Minute einloggt, kann man noch mit die-

sem Bus bis zur Endhaltestelle fahren. Besorgt man sich die grüne Karte, kann man dort jeweils nach Bedarf Monatstickets aufladen (20€ pro Monat für Studenten).

In den warmen Monaten habe ich aber meist das **Citybikesystem** genutzt. Es gibt viele Stationen und es kostet nur 3 € im Jahr. Man kann jeweils 1 h kostenlos fahren, dann stellt man das Fahrrad an einer Station ab und nimmt ein neues Rad, falls man soviel auf einmal fährt. Da Ljubljana aber so niedlich klein ist, braucht man ca. nur 15 Min. mit dem Rad in die Stadt. Fast jeder Bürgersteig ist in Fuß- und Radweg unterteilt und es gibt in 99 % der Fälle einen flachen Übergang zur Straßenüberquerung. Als Fußgänger sollte man darauf achten, dass man nicht auf Radwegen läuft oder darauf an einer Ampel wartet.

Eine **Unterkunft** habe ich gleich gegenüber der FELU im Wohnheim bekommen. Dort kostet die Monatsmiete ca. zwischen 80 - 110 €. Das variiert, da etwaige Reparaturkosten auf die Gangbewohner oder das Haus aufgeteilt werden. Im »Dom D Bežigrad« wohnen überwiegend Auslandsstudenten. Küche und Bad teilt man sich mit 3 anderen Personen. Insgesamt ist es recht angenehm dort, auch wenn die üblichen WG-Probleme einen ganz schön herausfordern können. Aber das ist wohl weltweit so.

Die **Nahrungsmittelpreise** liegen etwas höher als in Chemnitz. Deshalb lohnt sich das Studentmeal umso mehr. Aber prinzipiell findet man alles Gewohnte auch hier. Das ist auch nicht verwunderlich, das Aldi (hier Hofer) und Lidl eine starke Präsenz haben. Außer fertiges Rotkraut und Apfelmus habe ich alles gefunden. Für den Einkauf von Obst und Gemüse ist der zentrale Markt zu empfehlen. Dort gibt es auch leckeres frisches Sauerkraut.

**Ljubljana** ist eine sehr lebendige und kreative Stadt. Es ist immer etwas los. Mir hat z. B. das Familienfrühlingsfest sehr gefallen, wo die Kinder Boote bauen, die dann mit Kerzen bestückt einen Kanal entlang schwimmen. Oder es gibt Kulturmärkte, wo landestypische Produkte probiert und gekauft werden können. Am Fluss findet man viele Straßenkünstler, Kneipen, Bars und tolle Cafés. Ljubljana bietet auch ein vielfältiges Nachtleben an. Baden gehen kann man an heißen Tagen in einem See südlich von Ljubljana (Endhaltestelle 19B). Es gibt auch gut gemachte, kostenlose Stadtführungen.

Außerdem ist Ljubljana der ideale Ausgangspunkt für **Erkundungsetouren** in und um Slowenien. Da ich mein Auto mithatte, war ich sehr flexibel. Das erste Skigebiet ist bspw. 30 Min. von Ljubljana entfernt. Schon am Stadtrand von Ljubljana beginnen schöne Wanderwege, z. B. »Šmarna Gora« mit einem atemberaubenden Ausblick auf Ljubljana und die Alpen. Lohnend sind unbedingt: Vintgar-Klamm, Vršč-Pass zum Slemo-Gipfel in den Julischen Alpen, Soča-Tal (unbedingt Canyoning, Rafting etc. ausprobieren!!), Velika Planina, Postojna oder Škocjanske Tropfsteinhöhle, adriatische Steilküste im Naturreservat Strunjan, Piran, Weinanbaugebiet Gorišk Brda und eine wahnsinnig köstlich Brotzeit dort (selbst gemachter Schinke Pršt, Salami, Käse, Brötchen) mit Wein, Budapest, Wien, Venedig sowie natürlich der Balkan - und vieles, vieles mehr...

## Empfehlung

Um alles zusammenzufassen: Ich habe mich verliebt. Verliebt in eine Stadt voller Leben, Kunst und Kultur. Verliebt in ein Land, das auf kleinstem Raum so viel zu bieten hat. Es ist hier unglaublich schön gewesen. Ich kann nur bekräftigen, dass Slowenien tatsächlich ein Juwel Europas ist. Und ich habe nicht nur viel über Slowenien erfahren, sondern auch durch die vielen anderen Auslandsstudierenden andere Kulturen weltweit kennengelernt. Ich kann es nur *weiterempfehlen*, hier ein Auslandssemester zu verbringen. Es lohnt sich sehr! Und ich werde nicht das letzte mal hier gewesen sein, definitiv...